

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943**

64 (5.3.1943)



lung Stalins die politische Folgerung gezogen zu haben, Europa als Interzonengebiet abzugeben und den Sowjets zu überantworten. Was aber bedeutet das für die Emigration, die alle ihre Hoffnungen auf London und Washington gesetzt hat? Was bedeutet das für die vertriebenen Völker, die noch immer bei der Weidemostration ihre Zukunft suchen? Die Ausdehnung des englisch-amerikanischen Gegenanges in der Kriegszielefrage hat die auf Churchill und Roosevelt eingeschlossenen Völker bitter enttäuscht und die mit Hund und Dollar ausgekauften sogenannten Willkürerungen der Polen, Tschechen, Serben hart getroffen. Die wirtschaftsfeindlichen Emigrationsmaßnahmen sehen ihre utopischen Programme und Pläne durch Stalin wie Seifenblasen zerplatzen. Ihre Rechnung geht nicht mehr auf, weil sie einer Churchill-Sped auf die Zukunft gezogen haben. Schon einmal von England vertrieben und ins Unglück gestürzt, fühlen sich die Emigranten heute auf eine neue Betrugung und als Opfer ihrer verbrecherischen Verleumdungen dem Moloch Moskau ausgeliefert. Ihr Blut wird von Churchill und Stalin neu genommen, ihre beherrschenden Vorkämpfer der Weidemostrationen Händel und Impathisierenden Minderheiten abgesetzt, ihre politischen Ansprüche aber bleiben unerfüllt, weil es in der Natur des Sowjetregimes liegt, daß sich die kleinen Staaten Moskau anpassen, d. h. unterordnen, eingliedern und verschlingen lassen.

So wenig wie einst das imperiale garistische Rußland, ist heute die Sowjetunion ein Fragezeichen in der europäischen Politik; sie steht im so drohenden zur Weltgefahr für alle auf, je stärker ihr die Vernichtung der Kulturvölker Europas glücken würde. Der Triumph des Sowjetismus würde die Brutalität des revolutionären Terrorismus zum Gesetz Europas erheben. Ueber die Zukunft der europäischen Staaten- und Völkerwelt kann man sich keinen Illusionen mehr hingeben. Die Rettung liegt allein in der Mobilisierung des europäischen Solidaritätsbewusstseins und der totalen Kriegseinheit der auf der europäischen Solidarität begründeten völkischen Kraft innerer energiegeladener Erdteile.

Unter Adolf Hitlers Führung ergibt die Kampflösung an alle Völker Europas, wachet Eure heiligsten Güter durch Einziehung in die europäische Einheitsfront zur Niederwerfung der jüdisch-bolschewistischen Weltmacht!

**Dg. Mauch**  
**Gauinspekteur auf Kriegsdauer**  
Karlsruhe, 4. März. Das Gaupersonalamt teilt mit: Der Gauleiter hat mit Wirkung vom 1. März 1943 den Gauinspekteur, Gauverwaltungsleiter Dr. Siegfried Mauch auf Kriegsdauer mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Gauinspektors beauftragt.

**Ritterkreuz für einen 109er**  
DNB, Berlin, 4. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberstleutnant Karl Busche, Führer einer Kampfgruppe, Obergefreiter Anton Dick, Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment, Oberstleutnant Karl Busche, am 17. Sept. 1903 als Sohn des Reichsbahnoberingenieurs August B. in Brestlum (Kreis Husum), Gau Schleswig-Holstein, geboren, hatte als Führer einer Kampfgruppe entscheidenden Anteil an der Abwehr harter feindlicher Angriffe gegen den Arden-Brückenkopf. Mit schwachen Kräften führte er einen überaus heftigen Gegenstoß, der die Wölfschlingen weit zurückwarf.

Oberstleutnant Busche war nach Ablegung der Reifeprüfung an der Oberrealschule Hannover und nach einer kaufmännischen Vorkurs als Buchhalter an der Rittergüter- und Wackerbarth-Schule tätig. 1925 trat er in die Volksgesellschaft ein. 1929 wurde er zum Polizeileutnant befördert und 1936 als Oberleutnant in Infanterie-Regiment Nr. 109 übernommen. Am 1. Dezember 1942 wurde er zum Oberstleutnant befördert.

**W.C.-Lager der germanischen Jugend**  
Die Reichsjugendführer vor germanischen Freiwildern

Berlin, 4. März. Am Tage der von Reichsjugendführer Armann zu Beginn des Jahres angelegentlich vertriebenen Zusammenkunft der germanischen Jugend, wurde das erste Wehrerkämpfungs-Lager der germanischen Jugend im Wehrwald durchgeführt, dem in nächster Zeit zwei weitere Läger in Thüringen und Kärnten folgen werden.

200 Jungen aus Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Flandern und der Wallonie, die sich freiwillig über ihre Jugendorganisationen gemeldet hatten, erhielten zusammen mit Angehörigen der Hitler-Jugend eine vierwöchige vorkampfbereitende Ausbildung. Die Ausbildung wurde von frontkämpferischen Führern geleitet und von frontkämpferischen Auszubildenden der Wehrmacht durchgeführt. Anlässlich eines Besuchs, der mit einer eingehenden Überprüfung der Leistungen der Jungen verbunden war, sprach Reichsjugendführer Armann zu ihnen über den totalen Kriegseintritt von Front und Heimat. Er berichtete vom soldatischen Einsatz der deutschen Jugendführer, die an allen Fronten das beste Beispiel kämpferischen Einsatzes geben. Eine neue Zeit könne aber niemals mit Menschen gestaltet werden, die noch in den Vorurteilen der Vergangenheit befangen seien. Die neue Zeit liege in der Jugend, denn sie habe den sichersten Anknüpfungspunkt für das, was in der Zukunft erzieht. Diese Ueberzeugung umfasse auch die germanische Jugend.

Anschließend überreichte der Reichsjugendführer mehreren Norwegern, Niederländern, Wallonen und Flamen das in diesen vier Wochen erorbene H.C.-Leistungsbüchlein in Silber sowie das Schießabzeichen der Hitler-Jugend.

**Chinesische Niederlage an der Supeh-Front**  
Tokio, 4. März. (Kiaibendienst des DNB.) Wie Domei meldet, haben sich etwa 4000 feindliche Truppen, darunter auch General Li Tschin, der zum Generalstab des früher genannten Generals Wangtschingdai gehört, sowie der Kommandeur der 22. Trümpfung-Brigade, Wu Van Yu, den japanischen Streitkräften bei Supeh in der Nähe des Pailu-See in der Provinz Szechuan am 2. März ergeben. Zahlreiches Kriegsmaterial, darunter 25 Geschützprojekte, 16 schwere und mehr als 60 leichte Maschinengewehre wurden erbeutet.

# Der deutsche Film ist eine geistige Macht

Dr. Goebbels gratulierte der Ufa zu ihrem 25jährigen Jubiläum — Deutsche Filmhaffende vom Führer ausgezeichnet

Berlin, 4. März. Der Berliner Ufa-Palast am Zoo, in dem die bedeutendsten Werke aus dem Filmgeschäft der Ufa stets aus der Taufe gehoben werden, war heute der Schauplatz eines feierlichen Betriebsappells, der Führung und Gefolgschaft der Ufa mit der künstlerischen und mit maßgeblichen Persönlichkeiten aus dem politischen und kulturellen Leben der Reichshauptstadt vereinte, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Goebbels, Reichswirtschaftsminister Funk, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Staatssekretär Winterer und der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Fröhlich.

Nach dem Auftakt, den das Ufa-Sinfonieorchester mit der Neoren-Duettarie gab, zeichnete Generaldirektor Dr. Kleisch in einem umfassenden Rechenschaftsbericht ein Bild vom Werden und der Entwicklung der Ufa in dem Vierteljahrhundert seit ihrer Schöpfung. So bunt und schicksalreich diese Jahre auch für die Gesellschaft gewesen sind, die auf die Initiative von Lubodorf im letzten Kriegsjahr als Schmelze einer propagandistischen Filmhaffende gegründet wurde, immer hat sie ihre Hauptaufgabe in der Wahrung deutschen National- und Kulturinteresses gesehen. Ganz besonders in der Zeit, als die Filmproduktion in jüdische Hände geraten war, die Ufa gewesen, die der träuben Film der „Aufklärungs-“, Bild- und Sittenfilme die „Rißelungen“ und die Filme um den großen König entgegenstellte und damit das Bewußtsein großer deutscher Vergangenheit in breiten Volksschichten wach hielt.

Der Reichsminister schloß die jüngsten organisatorischen Veränderungen im Filmwesen und seinem Zusammenschluß, dem der Name „Ufa“ weiter vorantreiben solle als Anerkennung für 25jährige verdienstvolles Schaffen und als Treuhänderin des deutschen Films in der Welt.

Dr. Goebbels gab zum Schluß eine Anzahl Außerordentliches bekannt, die der Führer aus Anlaß des Jubiläums den verdientesten Männern des deutschen Films verliehen hat. Geheimrat Hugenberg erhielt für

seine großzügige und idealistische Arbeit am deutschen Film den Alerichild des deutschen Reichs. Generaldirektor Dr. Kleisch und Bürgermeister Dr. Winterer wurden mit der Goetheplakette für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet, die Regisseurin Vera Baranovskaja und Wolfgang Lieben eine Ehrenplakette für ihr merkwürdiges Schaffen in der Regiererei den Titel Professor.

Der Betriebsappell klang aus mit der erstmaligen Aufführung des Farbfilms „Münchhausen“.

# Alle Energiereserven für die Rüstung

30prozentige Einsparung für Behörden und Dienststellen — Sonderbeauftragter eingesetzt

Berlin, 4. März. Die von den Haushaltungen erwartete Einsparung von Strom und Gas erfuhr durch die Bestellung eines Sonderbeauftragten für die Energieeinsparung eine nachdrückliche Betonung. Zum Sonderbeauftragten für die Energieeinsparung hat der Reichsminister für Bewaffnung und Munition den Leiter der Energiestelle beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan, Dipl.-Ing. Seebauer, ernennt.

Der Sonderbeauftragte hat auf eine möglichst weitgehende Einsparung von Strom und Gas hinzuwirken, damit die im Auftrags des Reichsministeriums vom 8. September 1942 geforderte vorläufige Haltung insbesondere der Behörden, Parteienstellen und militärischen Dienststellen, vollständig verwirklicht wird.

Der Sonderbeauftragte kann von allen Behörden und Dienststellen der Partei und der Wehrmacht die Einsetzung von Energiepar-Beauftragten verlangen, die für den Bereich der Behörde oder Dienststelle nach seinen Richtlinien die Einsparung durchzuführen oder laufend zu überwachen haben. Die Energieparbeauftragten sind sowohl dem Sonderbeauftragten wie auch dem Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan für die Durchführung ihrer Aufgaben verantwortlich. Für die übrigen Verbraucherguppen bedient sich der Sonderbeauftragte inimmäßig der ihm geeignet erscheinenden Organisationen.

Während von den Haushaltungen eine Strom- und Gasersparnis von 10 Prozent erwartet und von Großhaushaltungen mit mehr als 10 Zimmern eine solche von 20 Prozent verlangt wird, hat Reichsminister Speer für Behörden und Dienststellen der Partei und der Wehrmacht sowie für alle Banken und privaten Verwaltungen eine mindestens 30prozentige Einsparung gegenüber dem Verbrauch im gleichen Zeitraum des Vorjahres angedeutet. Dabei wird erwartet, daß durch die bereits eingeleiteten und die noch zu treffenden Maßnahmen eine wesentlich größere Einsparung erzielt wird. Der Sonderbeauftragte ist angewiesen, laufend über die erzielten Erfolge sowie über seine Erfahrungen und die seiner Beauftragten zu berichten.

Aus der Udenliste Erlaffung aller Energieverbraucherguppen und aus der weitgehenden Vollmacht des Sonderbeauftragten darf gefolgert werden, daß der Reichsminister für Bewaffnung und Munition unter dem Jmna des totalen Krieges entschlossen ist, alle Energieerzeugnisse für unsere Rüstung zu mobilisieren. Wir werden daher wohl schon in kürzester Zeit mit überall fühlbarer Verminderung, in erster Linie der Beleuchtung, zu rechnen haben. Dabei werden uns alle öffentlichen Gebäude, Dienststellen und Behörden Vorbild und Ansporn bei unseren häuslichen Energieparbemühungen sein. Wir wollen Strom und Gas sparen und damit der Front helfen.

# Angriff auf London planmäßig durchgeführt

Trotz harter Abwehr — Weitjüh fahbare Brände beobachtet

Berlin, 4. März. Bei dem Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge am 3. März gegen das Gebiet von Groß-London erzielte die britische Abwehr etwa gegen 20.30 Uhr über der Themse. Nachdem sich der Kanal bei wolkenlosem Himmel überflogen hatten, trafen die deutschen Flieger über Süd-England sehr lebhaft britische Nachtjäger an. In größeren Höhen wurden im Raum von London auch zahlreiche Sperrballone geschloß. Aus der britischen Hauptstadt selbst erfolgte Schießerei vieler Batterien der verschiedenen Kaliber. Im gesamten Angriffsbereich war eine Menge von Scheinern eingesetzt, deren Strahlenbänder ein Widriges über London legten.

Die erste Angriffswelle wurde unmittelbar nach ihrem halbbrünnigen Bombardement kurz nach 21 Uhr von anderen deutschen Kampfflugzeugen abgelöst. Übermals wurden etwa 20 Minuten lang beträchtliche Mengen von Spreng- und Brandbomben abgeworfen.

Auch die Flugzeuge einer dritten Kampfwelle drangen über Groß-London vor und verließen der britischen Hauptstadt weitere schwere Schläge. Sie legten das in der ersten Nachtphase begonnene Werk der Zerstörung durch zahlreiche neue Volltreffer fort.

Beim Abflug beobachteten unsere Kampfflugzeuge im Gebiet von Groß-London weit und weit greifende Brände. Die harte britische Abwehr konnte die deutschen Flugzeuge nicht daran hindern, ihre Angriffe auf das Gebiet von Groß-London mit aller Planmäßigkeit durchzuführen.

In derselben Nacht wurden auch kriegswichtige Ziele im süd-englischen Kanalgebiet erfolgreich bombardiert.

Das englische Sicherheitsministerium gab Donnerstag abend bekannt, daß sich während des Luftangriffs auf London in der Nacht zum Donnerstag, der nach den bisherigen Darstellungen nur ganz wenige Opfer gefordert haben sollte, eine schwere Panik katastrophe ereignet hat. In einem Udenrundbahnhof, der als Udenrundbahn dient, waren ungefähr 2000 Personen verammelt, als eine Menschenmenge die tiefe Treppe herunterstürzte und immer mehr Personen mit sich riß. Alle fielen auf den bereits überfüllten Bahnsteig, wobei gleichzeitig aus weiteren Zugängen Hunderte von Personen strömten. Bis jetzt sind nach den amtlichen Angaben 178 Tote ermittelt worden. Hunderte von Verletzten befinden sich in Krankenhäusern.

Das Sicherheitsministerium beteuert, daß vorher keine Panik vorhanden gewesen sei und daß auch keine Bombenabwürfe in dieser Gegend erfolgt seien. Es besteht offenbar die Befürchtung, daß durch diesen Vorfall das Vertrauen der Londoner Bevölkerung zu den Uden-Schutzeinheiten, die als Luftschutzeinheiten für Zehntausende dienen, aber schwer zugänglich und sehr tief gelegen sind, erschüttert ein könnte. Innenminister Morrison hat eine Untersuchung angeordnet.

# Roosevelt erhielt Kandidatur-Aufforderung

Deutliches Zusammenspiel mit Alljuda — Juden- und Emigrantent Konferenz in Ottawa

Stockholm, 4. März. Roosevelt hat, wie die Zeitung des sogenannten Nationalauschusses der demokratischen Partei in Washington bekanntgibt, die — von ihm selber beistellte — Aufforderung zu einer neuen Präsidentschaftskandidatur im Jahr 1944 nunmehr in aller Form erhalten. Eine Antwort vom Seiten des Präsidenten ist bisher nicht erfolgt.

Roosevelt als beherrschendes Gesicht wird jetzt natürlich nach außen Uebertragung und Verlegenheit markieren. Hinter den Kulissen aber arbeitet seine Wahlkammer bereits auf vollen Touren. Roosevelts Zusammenspiel mit den Juden wird dabei täglich von neuem erkennbar. Es ist auffallend, daß für seine Position als Werkzeuge der Juden, denen er sofort für die Wiederherstellung als Präsidentschaftskandidat etwas bieten mußte, das gerade jetzt die offizielle präsidentielle Wirklichkeit der U.S.A. Regierung einem neuen Höhepunkt entgegensteht. Während das Reichstum langsam allezu starke öffentliche Behandlung der Judenprobleme wünscht, sieht man sich jetzt offenbar durch die Abwehrmaßnahmen in Europa zu einer anderen Taktik gezwungen. Roosevelts Vizeaußenminister Sumner Welles gab am Mittwoch auf einer Pressekonferenz bekannt, daß die Vereinigten Staaten an England eine Note gerichtet haben, worin sie ein Zusammenwirken zugunsten der Juden in Europa anregen. Zu diesem Zweck soll eine Juden- und Emigrantentkonferenz in Ottawa stattfinden.

Sumner Welles bezog sich ausdrücklich auf die Judenmassenversammlungen in New York, deren Forderungen zugunsten der europäischen Juden, wie er feierlich bekanntgab, beiderseitig berücksichtigt werden sollen. Pläne, die sich auf das Gutachten eines von Roosevelt eingesetzten Regierungsausschusses gründen, sollen veröffentlicht werden, um allen künftigen Juden und Emigranten zu anerkennender Niederlegung und Schadenersatz zu verhelfen.

Aber Roosevelt hilft nicht nur den Juden selbst, er hilft auf ihre Fürsprache auch immer eifriger den Bolschewiken. Während die U.S.A. Regierung für das eigene unerhörte Verstehen zunehmend weitere Rationierungsmassnahmen andrängend wird, liefert Roosevelt „Räuber- und Beispielschilde“ laut amtlicher Auskunft im

Januar an die Verbündeten für 175 Millionen Dollar Lebensmittel. Es wird ausdrücklich hinzugefügt, daß der größte Teil davon nach Sowjetrußland ging. Auf sowjetische Bekleidungsbedürfnisse konnte Washington allerdings nicht zurück wegen der deutschen U-Boote — wieder nicht verweilen.

Am 9. August griffen die britischen Behörden unter Anwendung der Gewalt ein, sie verhafteten Gandhi, Nehru, Mad sowie zahlreiche andere leitende Mitglieder der Kongresspartei, die als Parteimitglieder verboten wurde. Strafen, Sabotageakte, Anschläge gegen Gebäude der britischen Verwaltung waren die Antwort der aktivistischen Elemente Indiens. Hunderte von Toten, Tausende von Verletzten waren die Bilanz dieser anhaltenden blutigen Zwangsmaßnahmen. Churchill und sein Indienminister Amery beharrten jedoch auf ihrem Entschluß, dem indischen Volk gegenüber keine Konzessionen zu machen. Churchill befaß sogar anlässlich dem britischen Vizekönig Lord Linlithgow, Gandhi unter keinen Umständen nachzugeben, obwohl sich selbst die meisten der englandgeborenen in diesem Politik für eine rasche Freilassung Gandhis eingesetzt hatten.

Die englische Regierung scheint auch jetzt auf ihrem bisherigen Standpunkt beharren zu wollen. Nur wenige Blätter neigen zu einer elastischeren politischen Taktik in Indien. Was aber wird der Vizekönig tun? Lord Linlithgow ist zunächst gezwungen, neue Mitglieder für eine „Regierung“ zu suchen, nachdem während der Fastenzeit Gandhis 8 indische Mitglieder des Exekutivrates die indische „Regierung“ zum Zeichen des Protests verließen. Im Augenblick dürfte es ihm, allerdings wohl schwer fallen, Erlas für sie zu finden. Pressestimmen aus London legen die Vermutung nahe, daß die britische Politik neue Versuche unternehmen wird, die verhafteten Kongressführer gegeneinander auszuspielen. Im ganzen gesehen, ist die augenblickliche politische Atmosphäre jedoch eher eine zunehmende Gerechtigkeit gekennzeichnet, die jederzeit zu neuen Explosionen führen kann.

England ist in Indien heute aber nicht mehr allein. Es muß auf die Einflüsse der Vereinigten Staaten achten, die in der Entsendung des Vizekonsuls Philipps als persönlichen Vertreter Roosevelts eine sinnbildliche Unterstreicherei erfahren hat. Die U.S.A. spielen in Indien aber bekanntlich nicht auf der gleichen politischen Klaviatur wie London.

# Was wird in Indien?

Kritische Lage nach Gandhis Hungerstreik — Zunehmende Gereiztheit

O.Sch. Bern, 4. März. Ein Aufstand geht durch Indien. Der 58jährige Gandhi hat die dreiwöchige Fastenzeit überstanden. Sein Hungerstreik, in dem weite Kreise Indiens eine tiefe Symbolik innerer Widerstandskräfte leben, hat in die neue Etappe im Kampf um die Freiheit des indischen Volkes, die im Sommer letzten Jahres begann, eine noch stärkere Note gebracht, deren Auswirkung allerdings abzuwarten bleibt.

Im Juli 1942 demonstrierte die Kongresspartei in beinahe vollständiger Geschlossenheit ihren Willen, die Geschichte des Landes selbst und ungehindert in ihre Hände zu nehmen. Gandhi rief damals den Briten seine Parole zu: „Verlaßt Indien!“ Der Kongresspräsident Jhab verurteilte, Indien wolle sich nicht mehr mit Verprechungen hinhalten lassen. Nur die wenigen kommunistischen Vertreter im Kongress eiten dem britischen Imperialismus zu Hilfe, indem sie sich gegen die Pläne Gandhis und Jhab und die beabsichtigte Kampagne des stillen Ungehorsams aussprachen, sie unterstützen damit auch vor dem ganzen indischen Volk das enge Zusammenspiel zwischen dem britisch-kapitalistischen Imperialismus und den Moskauer Bolschewiken.

Am 9. August griffen die britischen Behörden unter Anwendung der Gewalt ein, sie verhafteten Gandhi, Nehru, Mad sowie zahlreiche andere leitende Mitglieder der Kongresspartei, die als Parteimitglieder verboten wurde. Strafen, Sabotageakte, Anschläge gegen Gebäude der britischen Verwaltung waren die Antwort der aktivistischen Elemente Indiens. Hunderte von Toten, Tausende von Verletzten waren die Bilanz dieser anhaltenden blutigen Zwangsmaßnahmen. Churchill und sein Indienminister

1942 lamellte eine Fliegerdivision 181 435,40 RM. Das Kriegswirtschaftsamt 1942/43. Von dieser Spende brachte das Fallschirmjägerregiment 1 allein 115 840,20 RM. auf.

# Italien gedachte des Todestages des Herzogs von Aosta

Der spanische Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Gaudio zusammentrat, ernannte den ehemaligen Kommandeur der Blauen Division, Generalissimo Munoa Grande, zum Chef des militärischen Kabinetts General Franco.

Anlässlich des 9. Jahrestages der Salange fand eine Massenfeiergebung der Salange in Madrid statt. Im Rahmen der Veranstaltungen, bei denen u. a. der Alen Garde von Valladolid die Ehrenmedaille der Salange verliehen wurde, sprach der spanische Arbeitsminister Giron und der Landwirtschaftsminister Miguel Primo de Rivera.

Freiwillige spanische Ditrone-Lämpfer, die am Dienstaabend nach Deutschland abreisten, wurden in San Sebastian und Jrun von den Spitzen der Behörden und unter dem Jubel der Bevölkerung herzlich verabschiedet.

Schwedische Exporteure und Importeure können irgenwelche Transaktionen ohne britische Genehmigung oder Wissenhaltung der britischen United Kingdom Corporation nicht mehr vornehmen, die den Gesamt-Hofhofmarkt Schwedens kontrolliert. Damit ist der frühere Außenhandel völlig zum Erliegen gekommen.

In Palästina treffen ununterbrochen polnische Juden aus Iran ein, die von britischen Schutzabteilungen begleitet sind, da man Zwischenfälle mit den Arabern befürchtet. Der britische Vizekonsul in den U.S.A., Lord Halifax, erklärte, daß den englischen Plänen zufolge, innerhalb eines Jahres Zehntausende von Juden nach Palästina einwandern werden.

Der iranische Ministerpräsident Suhleili mußte sich in höchster Not an den irakischen Staat wenden, um von diesem, der selbst in einer schweren Ernährungsnot steht, dringend notwendige Lebensmittellieferungen zu erbitten, nachdem die großen angeforderten Lebensmittellieferungen aus England und den U.S.A. ausbleiben.

Japanische Jäger schossen in den letzten beiden Tagen über dem Arakangebiet im burmesisch-indischen Grenzgebiet fünf feindliche Buntreize ohne eigene Verluste ab. Im Monat Februar verminderte die japanische Armee-Kraft über Burma und Indien insgesamt 72 feindliche Flugzeuge.

Die amerikanische Rekrutierungskommission traf nach ihrer Tätigkeit im Libanon nunmehr auch in Palästina ein. Das Ergebnis ihrer Aktivität befaßt sich auf acht Rekruten.

Die letzten Stürme haben in den schwedischen Wäldern große Verheerungen angerichtet. Allen im Gebiet von Surabommen wurden 30 000 bis 40 000 Bäume von Sturm gefällt. Im Kreis Westmanland rechnet man mit Hunderttausenden von durch den Sturm gestürzten Bäumen, während im Gebiet von Katrineholm mehr als die Hälfte des jährlichen Schlags umgestürzt worden ist.

Ein schweres Brandunglück ereignete sich in der kleinen norwegischen Ortschaft Kjelvik am Vorkänge Nord (östlich von Nordfjell), wo im Kinderheim dem mit talender Gewalt ein Feuer ausbrach, das die Kinder und eine Kindergärtnerin zum Opfer fielen.

Drei Gewinne von je 300 000 Reichsmark fielen in der Deutschen Reichsloterie auf die Nummer 348 908.

Zwei weitere Hingerichtete  
Berlin, 4. März. Dem Berliner Sondergericht wurden jetzt weitere Verurteilte zugewiesen, die sich in der Nacht zum 2. März gleichfalls an Tod und Gut der durch den Fliegerangriff betroffenen Volksgenossen verurteilt hatten. Der 58jährige, aus Dresden Dr. Waag, gebürtige, in Berlin-Tempelhof wohnhaft gewesene Karl Kreutz, erwiderte, nachdem er sich anfänglich in erbeuteter Hilfsbereitschaft an Aufräumungsarbeiten beteiligt hatte, daß das Schicksal eines Lebensmittellieferanten in Trümmer gegangen war. Er holte jedoch vom Hause eine Kistenkiste und stropfte diese sowie seine Dolmetschen mit allerlei Lebensmitteln voll.

Als ein verbrecherischer Helfer erwies sich ferner der 58jährige Otto Dechel aus der Provinzfrage in Berlin W. Er machte sich nach dem Fliegeralarm auf den Weg nach einem brennenden Hause, drängte sich hier unter die bei Hilfsarbeiten eingesetzten Volksgenossen und beteiligte sich zum Schein an der Ausräumung eines in diesem Hause befindlichen Lebensmittellieferanten, dessen Waren auf der Straße aufgestellt werden sollten. Dabei ging er in den Verkaufsraum hinein und stülpte sich seine Taschen mit Lebensmitteln. Auch stahl er Geld aus der Kassenkiste.

Beide Verbrecher konnten rechtzeitig gefasst werden und wurden wegen Minderens zum Tode verurteilt. Beide Urteile sind bereits vollstreckt worden.

Schafft Glühlampen-Reserven!  
Berlin, 4. März. Zur Freimachung von Arbeitskräften und Material ist u. a. auch der Verkauf von Glühlampen durch eine Anordnung der Reichsbehörde für elektrotechnische Erzeugnisse bis auf weiteres verboten worden. Von diesem Verbot werden alle Hausaltungen, Gaststätten, Ladengeschäfte, Behörden, Dienststellen, Institute, Banken usw. betroffen. Die Hausaltungen usw. sind also nicht mehr in der Lage, sich Glühlampen für ausgebrannte oder durch Unachtsamkeit zerstörte Lampen zu beschaffen. Es ist daher für einen jeden raschen, sich selbst eine Reserve zu schaffen, dadurch, daß er alle Vorräte herauskramt, die nicht unbedingt gebraucht werden. Nur ausgebrannte Birnen können sich nicht abgeben. Es muß deshalb auf jede ausgebrannte Birne aufgegeben werden, denn auch nach Aufhebung des Verkaufsverbotes wird es neue Lampen nur gegen Rückgabe der verbrauchten Lampen an die Verkaufsstellen geben. Von dem Verbot des Bezuges von elektrischen Lampen sind lediglich Krankenhäuser und Fliegergeschäfte ausgenommen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stells. Hauptgeschäftsführer Dr. Georg Bräuer.  
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. R. Zeit. Zst. Pr. Nr. 15 gütig.

Stadt Lahr

(Erfolgreiche) Aufstellungen. Bei dem im Stadtbüro...

Konzert in der Volkshochschule

R. Lahr. Die Volkshochschule (Oberstufe) für Jungen in Aufbauform...

Operettengastspiel in der Stadthalle

R. Lahr. Für die 9. Vorstellung des Stadttheaters...

Das Stück spielt im Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Besucher werden in der Rolle des Nicola...

Der Beginn der Aufführung mußte aus technischen Gründen auf 18.15 Uhr vorverlegt werden...

Wettlaufseingabe in Lahr-Ost

R. Lahr. Für die 7. Wette, auf der Ausgabe...

Kontrollarten sind als Anweisung zur Umstellung mitzubringen

Im Rahmen der Umstellung sind die Kontrollarten...

Meldung von freierstehenden Wohnungen

R. Lahr. Durch den Landrat ist auf Grund des 3. Jahresplans...

Mobilisierung aller verfügbaren Arbeitskräfte

Dienstappell der Politischen Leiter der NSDAP, des Kreises Kehl

E. Kehl. Am Mittwoch fand im Bürgeraal des Kreises...

Kreis Kehl berichtet

Z. Wilsch. (N. S. - Frauenchaft). Am Sonntagmorgen...

Kreis Lahr

W. Schmeißer. (Beerdigung). Am vergangenen Sonntag...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

Am Schwarzen Brett

Reinhardt, geb. Seibel ihren 88. Geburtstag

M. Diersheim. (Verschiedenes). Am Samstagabend...

Winger betätigen Kräftekrankheit und Rebenhilfslaus

Die Bezirksstelle des Reichslandwirtschaftlichen...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

Umishau am Oberrhein

Karlstraße. (Mund 50 v. S. Deblatt-Tafel aus Baden und Elz)

Die deutsche Tabakernte 1939/42 erbrachte ein in gewissem...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

W. Wittenweier. (Heldentat)

Den Heldentat hat bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei Wilhelm Heyne Verlag, Dresden

1

von den Armen des matten gewordenen Ober...

Es ging ein Wetter, zum Ende der Fahrt...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

als ein Vermächtnis von ihrer Mutter empfangen...

Manthey spürte mandmal einen Herzdruck von Dankbarkeit...

Eine Zeitlang betätigte sich Manthey an einem munter...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Der Zug hatte jetzt mehr Fahrt im Leibe. Er wollte die...

Manthey hatte sich auf die Plattform gestellt, wo der...

Die Schienen schienen sich unter ihm weg zu schieben...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Erna's Briefe hatten ihn fast erschreckt durch die glühende...

Manthey sah das langgedehnte Umrisßbild seiner Vaterstadt...

hütern Garne. Wendige Fischerkähne, vorne und achtern...

Manthey sah das langgedehnte Umrisßbild seiner Vaterstadt...

